

Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger,

erneut sind alle Wahlberechtigten zum Urnengang aufgerufen.

In einem demokratischen Staat müssen die Bürgerinnen und Bürger das Recht haben, in regelmäßigen Abständen darüber zu entscheiden, ob sie ihre Regierung behalten oder wechseln wollen. Demokratie heißt Volksherrschaft, bedeutet aber auch Herrschaft auf Zeit.

Am 22. September 2002 werden in der Bundesrepublik zum 15. Mal und auch im wiedervereinten Deutschland bereits zum 4. Mal die Abgeordneten für den Deutschen Bundestag in freier und geheimer Wahl bestimmt. Auf Beschluss des Bundestages wurde die Zahl der Volksvertreter verringert und von 669 (1998) auf 598 festgelegt.

Volksvertreter deshalb, da in der mittelbaren Demokratie das Volk nicht alle Staatsgewalt selbst ausüben kann, sondern seine Vertreter bestimmt und ihnen die Staatsgewalt überträgt.

Ich möchte Sie bitten, von Ihrem Grundrecht und Ihrer Chance Gebrauch zu machen und durch Ihre Stimmabgabe Ihr Interesse am politischen Gestalten und Ihren Entscheidungswillen kund zu tun. Dazu ist es wohl auch wichtig, sich über grundlegende Wertvorstellungen und Programme zu informieren.

Die Weitergabe von Informationen besonders auf Gemeindeebene ist mir ein wichtiges persönliches Anliegen. Die Bürgerinnen und Bürger wollen die Entscheidungen ihrer Gemeinderäte und ihr Zustandekommen verstehen aber auch selbst bei der Entscheidungsfindung zu Wort kommen. Abstimmungen werden so eher akzeptiert.

Deshalb wird im Rahmen des Ortsentwicklungskonzeptes von Mai bis Ende Juli eine Bürgerbeteiligung für alle Ortsteile durchgeführt. Rechtzeitig vor den Terminen erhalten alle Haushalte einen Brief, auf dessen Grundlage im Vorfeld die Möglichkeit gegeben ist, Anregungen und Wünsche zu äußern. Daraus könnte bereits ein grobes Raster entstehen, wobei das Allgemeinwohl im Vordergrund stehen und auch längerfristige Konsequenzen bedacht werden sollten.

Bis zur Sommerpause ist also noch viel zu tun!

Ihnen allen möchte ich schon jetzt eine erholsame Urlaubszeit und den Kindern schöne Ferien wünschen. Für Euch wird auch heuer unter der Regie von Frau Wagatha ein interessantes Ferienprogramm angeboten. Es ist eine großartige Bereicherung unseres Gemeindelebens und ich danke allen Verantwortlichen sehr herzlich für Ihre Ideen, für Ihre Mitarbeit und die Betreuung bei den Veranstaltungen.

Eine glückliche Heimkehr allen Reisenden und eine gute, erfüllte Zeit in Gesundheit und Wohlergehen wünscht Ihnen

Ihr Bürgermeister

Johannes Regmann



Aus dem Rathaus

Öffnungszeiten:

Gemeindeverwaltung:

Montag, Dienstag, Mittwoch und Freitag
vormittag 8.00 – 12.00 Uhr,
Donnerstag nachmittags von
14.30 – 18.00 Uhr.

Telefon-Nr. 08137/9385-0
FAX Nr. 08137/9385-10
e-mail: info@hohenkammer.de

Telefon-Durchwahlen:

Bürgermeister Stegmair: 9385-11
Herr Unruh,
Geschäftsstellenleiter: 9385-15

Auskunft, Paßamt, Einwohnermeldeamt, Gewerbeamt etc.

Frau Föckerer 9385-0
Frau Kolbeck 9385-12

Kasse/Steueramt und Rentenberatung

Frau Schönecker 9385-17

Standesamt, Grund- und Gewerbebesteuern

Frau Gastl 9385-18

Bauamt, Vorzimmer Bürgermeister

Frau Sedlmair 9385-14



Hinweis: Die Gemeindeverwaltung ist auch **Fundbüro!**

Öffnungszeiten am Wertstoffhof:

Mittwoch nachmittags von 16.00 –
18.00 Uhr
Samstag vormittags von 09.00 –
12.00 Uhr

Am Wertstoffhof können während der
Öffnungszeiten Biotüten sowie Gelbe
Säcke abgeholt werden. Außerdem sind
Biotüten und Gelbe Säcke nach wie vor
im Rathaus erhältlich.

Die Bauschuttdeponie in Unterwohlbach ist Samstags von 10 – 11 Uhr geöffnet.

Vorschau:

Termine Problemmüllsammlung für 2002:

18. Juli und 12. Dezember 2002,
jeweils Donnerstags 8.00-9.30 Uhr am
Wertstoffhof

Hinweis:

Es ist jedem Bürger gestattet, in jeder
Gemeinde seinen Problemmüll abzu-
liefern. Die genauen Termine und



Anlieferungszeiten bei
anderen Gemeinden
können dem Aushang im
Rathaus-Schaukasten
entnommen werden.

Info der LVA Erste Servicestelle für Rehabilitation in München eröffnet

In der **Hauptverwaltung der Landesversicherungsanstalt (LVA) Oberbayern**, Thomas-Dehler-Str. 3, 81737 München, wurde am 21. Januar 2002 die erste Servicestelle für **Rehabilitation** in München eröffnet.

Telefonische Terminvereinbarung
unter **(089) 6781-2574**.

Abschied und Neubeginn

Es war wohl einmalig im Landkreis, dass alle Gemeinderätinnen und -Räte aus der letzten Amtszeit, die erneut kandidierten und Verantwortung übernehmen wollten, geschlossen wiedergewählt wurden.

In diesem Vertrauen liegt neben der Anerkennung des Geleisteten auch die Forderung nach Leistung.

Nach 18 Jahren Kommunalpolitik und rund 300 Gemeinderatssitzungen hat Herr Karl Stamm nicht mehr kandidiert und den wohlverdienten Ruhestand angetreten. 18 Jahre war Herr Stamm Gemeinderat, zusammen 8 Jahre VG-Rat und von 1990 bis 1996 zweiter Bürgermeister. Auch an dieser Stelle danke ich Herrn Stamm im Namen der Gemeinde Hohenkammer und auch persönlich für seinen unermüdlichen Einsatz und sein Mitdenken und Mittragen. Für die Zukunft wünsche ich Herrn Stamm alles Gute und eine glückliche, erfüllte Zeit im Kreis seiner Familie, vor allem die nötige Gesundheit für die Erfüllung all seiner Vorhaben und Pläne. Für sein langjähriges verdienstvolles Wirken wurde Herr Karl Stamm vom bayerischen Staatsminister des Innern, Herrn Dr. Günther Beckstein die Dankurkunde für besondere Verdienste um die kommunale Selbstverwaltung verliehen.

Auf Grund der Bevölkerungszahlen wurden in Hohenkammer für die nächsten 6 Jahre 14 Gemeinderätinnen und Räte gewählt.

In der konstituierenden Sitzung am 7.5.2002 leisteten die drei Neugewählten, Frau Eva Kaltenhauser, Herr Josef Geisenhofer und Herr Michael Loy folgenden Eid:

„Ich schwöre Treue dem Grundgesetz für die Bundesrepublik Deutschland

und der Verfassung des Freistaates Bayern. Ich schwöre, den Gesetzen gehorsam zu sein und meine Amtspflichten gewissenhaft zu erfüllen. Ich schwöre, die Rechte der Selbstverwaltung zu wahren und ihren Pflichten nachzukommen, so wahr mir Gott helfe.“

In freier und geheimer Wahl wurde vom Gemeinderat Herr Johann Bernhart erneut zum 2. Bürgermeister gewählt.

Neben dem Änderungsbeschluss der Geschäftsordnung und der Anhebung des Sitzungsgeldes auf 20 Euro wurden die Ausschüsse wie folgt besetzt:

Rechnungsprüfungsausschuss: Michael Loy, Gerhard Prucker, Günter Stark

Schulverband Allershausen: 1. Bgm. Johann Stegmair, Eva Kaltenhauser, Ernestine Rottmair

Jugendreferenten: Gertraud Wagatha, Josef Geisenhofer

Referenten für Behinderte und Senioren: Eva Kaltenhauser, Ernestine Rottmair

Referenten für Kultur, Sport, Vereine: Josef Lechner, Ferdinand Rottmair

Referenten für Feuerwehren: Gerhard Friedrich, Johann Zandt

Jugendtreff

Seit dem ersten Maiwochenende ist der Jugendtreff in Hohenkammer wieder regelmäßig mittwochs und samstags geöffnet.

Frau Aljona Serikowa ist die neue Leiterin. Frau Serikowa wohnt in Hohenkammer und studiert neben den Sprachen russisch und polnisch auch Erziehungswissenschaften.

Ich hoffe und wünsche im Interesse aller, dass Betreuerin und Besucher nach einem glücklichen Neubeginn auch weiterhin Freude und ein gutes Miteinander im Jugendtreff erfahren!

Seniorenachmittag

Wie immer einmal im Jahr wurde am 1. Juni 2002 zum Seniorenachmittag der Pfarrei und der Gemeinde Hohenkammer in die Mehrzweckhalle geladen. Heuer hatte man sich auf einen späteren Termin geeinigt, weil man hoffte, dass im Frühsommer mehr ältere Mitbürgerinnen und Mitbürger teilnehmen könnten.

Insgesamt kamen rund die Hälfte der Eingeladenen. Mein herzlicher Dank gilt allen fleißigen Helferinnen und Helfern, die sich um die Vorbereitung und Durchführung gekümmert haben. Besonders gelungen waren die sportlichen Kunststücke der jüngeren Turner des Vereins aus Jetzendorf.

Neue Straßennamen

Die Straße zur Kläranlage und zum Bauhof in Eglhausen wurde „Am Weiher“ benannt.

Die Einfahrt zur Kiesgrube Unterwohlbach erhielt den Namen „Kiesgrubenstraße“.

Verbot des Plakatierens am Schloßbräugebiet

Mit Beschluss vom 13.3.2002 des Gemeinderates ist jegliche Art des Plakatierens, auch Wahlplakate, im Bereich der Bushaltestelle und des Maibaums in Hohenkammer verboten.

Heckenschneiden

Bitte prüfen Sie regelmäßig, ob aus den Gärten Äste und Zweige zu weit in Richtung Gehweg gewachsen sind. Freizuschneiden ist das sogenannte „Lichttraumprofil“, das von Gartenzaun/Gehweg senkrecht nach oben bis auf eine Höhe von 2,5 m reicht.

Prüfen Sie bitte auch, ob Verkehrszeichen oder die freie Sicht auf Einmündungen durch Zweige oder Äste verdeckt werden. Bitte sorgen Sie für rechtzeitigen Ausschnitt.

Nochmals weise ich darauf hin, dass Rasenschnitt sowie Strauch- und Gartenabfälle an Straßenrändern, Flussläufen und naheliegenden Böschungen oder dergleichen nicht abgelagert werden dürfen. Leider kommt es immer wieder vor. Bitte am Wertstoffhof zu den gegebenen Öffnungszeiten „endlagern“!

Verschiedene Zuschüsse

Auf Antrag bewilligte der Gemeinderat einen Zuschuss von 500 Euro für die Renovierung der Fahne des Krieger- und Soldatenvereins Schlipps.

Auf Antrag des Katholischen Pfarramtes Hohenkammer beschließt der Gemeinderat die Hälfte der Kosten für die Verlegung von Wasserleitungen, die durch ausgewiesene Grabstellen verlaufen, zu übernehmen.

Straßenlampen

Die Gemeindeverwaltung bittet defekte/ausgebrannte Straßenlampen unter Telefon-Nr. 08137/9385.0 oder in Zimmer 09 (Einwohnermeldeamt) zu melden.

Die Gemeinde hat mit der Fa. E.ON Bayern AG einen Wartungsvertrag. Immer am Ende eines Monats werden durch die Gemeinde die defekten bzw. ausgebrannten Lampen zur Reparatur weitergemeldet.

Vereinsfeste

Die Gemeindeverwaltung weist die Vereinsvorstände darauf hin, dass die Vereinsfeste mindestens 4 Wochen vor Veranstaltung schriftlich der Gemeinde angezeigt werden müssen.

Die Vereinsvorstände werden gebeten, sich rechtzeitig im Zimmer 09 ein Formular zur Anmeldung abzuholen.

Die Frist ist deshalb notwendig, weil verschiedene Behörden z.B. Polizei, Landratsamt, Finanzamt oder auch Feuer-

wehr rechtzeitig verständigt werden müssen.

Es wird hingewiesen, daß bei Nichteinhaltung als Konsequenz auch ein Vereinsfest untersagt werden kann.

Im Zusammenhang mit den Vereinsfesten wird hingewiesen, daß der Landkreis Freising nach Aussage von Landrat Pointner massiv gegen das wilde und illegale Plakatieren im Außenbereich vorgehen wird.

Das illegale Aufstellen der Werbeschilder wird mit empfindlichen Bußgeldbescheiden geahndet.

Personalausweis- bzw. Reisepaßbeantragung

Bitte überprüfen Sie vor Antritt Ihrer Urlaubsreise, ob Ihr Personalausweis bzw. Reisepaß noch gültig ist.

Die Bearbeitungszeit bei der Bundesdruckerei in Berlin dauert circa 4 Wochen.

Servicetelefon der LVA Oberbayern ab sofort kostenlos

Guter Rat zum Nulltarif

Auf dem Weg zu noch größerer Kundenfreundlichkeit ist die LVA Oberbayern ein gutes Stück vorangekommen: Anrufe beim Servicetelefon der LVA sind seit kurzem für alle Ratsuchenden kostenlos.

Die Rufnummer lautet

**(0800) 4636582 oder (0800) info lva
Montag bis Donnerstag von 7.30 Uhr
bis 15.30 Uhr sowie Freitag von 7.30
Uhr bis 12.00 Uhr** können Anruferinnen und Anrufer Fragen rund um Reha und Rente an Fachleute der LVA richten.

Der Informationsservice ist umfassend und erstreckt sich auf alle Fragen zur gesetzlichen Rentenversicherung, von A wie Antragsstellung bis Z wie Zulage für die Riester-Rente. Rufen Sie an! Denn: Die LVA ist für Sie da.

Hinweis

Das Vermessungsamt erweitert zum **2.04.2002** seine Öffnungszeiten. Zur Verbesserung des Kundenservice ist das Vermessungsamt dann von Montag bis Donnerstag auch über die Mittagszeit durchgehend geöffnet. Die neuen Öffnungszeiten lauten:



Montag 08.00 - 15.00 Uhr

bisher 08.00 - 12.00 Uhr

Dienstag 08.00 - 15.00 Uhr

bisher 08.00 - 12.00 Uhr

Mittwoch 08.00 - 15.00 Uhr

bisher 08.00 - 12.00 Uhr

Donnerstag 08.00 - 18.00 Uhr

bisher 08.00 - 12.00 Uhr und

14.00 - 17.00 Uhr

Freitag 08.00 - 12.30 Uhr

bisher 08.00 - 12.00 Uhr

Selbstverständlich sind auch Termine ausserhalb der offiziellen Öffnungszeiten nach Vereinbarung möglich. Parkplätze direkt am Vermessungsamt sind in der Regel nachmittags verfügbar.

Aus der Pfarrei

Termine der Kirchengemeinde Oberallershäuser:

– 10.7./11.9. Frauenkreis: jeweils 9.00

Uhr im Gemeindehaus

– 31.7./25.9. Seniorenkreis: jeweils

14.00 Uhr im Gemeindehaus

– Evang. Chorprobe: jeweils Montag um

20.00 Uhr im Gemeindehaus

– Posaunenchor: jeweils Donnerstag um

20.00 Uhr im Gemeindehaus

– Kindergruppe: jeweils Mittwoch alle 14

Tage um 15.00 Uhr

– Ökum. Schulanfangsgottesdienst:

10.9.

– Sitzung des evang. Kirchenvorstandes

und des kath. Pfarrgemeinderates: 26.9.

im Oberallershäuser Gemeindehaus

0190 0 – Ruf mich NICHT an!

Mit allerlei Tricks und manchmal auch arglistigen Täuschungen locken die Betreiber der 0190-0 Dienste. Die Preise gehen ins astronomische. Bis zu 50 Euro für eine einzige Sekunde Verbindung sind möglich, da der Zeittakt bei manchen Anbietern über 15 Minuten läuft.

An dieser Stelle noch eine wichtige Anmerkung: Es gibt durchaus seriöse Anbieter. Technische Unterstützung von Geräten, Stiftung Warentest (Faxabruf) und viele mehr bieten Ihre Dienste über diese Vorwahl-Nummern an, jedoch zu klar in der Anzeige oder im Impressum vorgegeben Preisen.

Zu kritisieren sind jedoch solche Anbieter, die sich die Unkenntnis vieler PC-Benutzer zu Nutze machen und heimlich Programme in den heimischen PC einschleusen, die eine Verbindung über das Telefonnetz zu einer 0190-Telefonnummer aufbauen. Vielfach merkt der Benutzer dies nicht einmal.

In einem durch die Presse beschriebenen Fall, mußte ein Berliner Internet-Surfer eine Rechnung in Höhe von 18.000 DM bezahlen, da er irrtümlich einen ganzen Monat ohne es zu merken über eine 0190-Nummer gesurft hat.

Was passiert eigentlich technisch gesehen ?

Sie surfen z.B. ganz normal durch das Internet, plötzlich wird ein Werbefenster eingeblendet „Sie haben die einmalige Chance, 100.000 Euro zu gewinnen.“ Wenn man jetzt auf das Werbefenster klickt, wird ein kleines Programm auf Ihren Rechner heruntergeladen, dass eine neue „DFÜ-Verbindung“ konfiguriert und diese auch noch als „Standard“-Verbindung markiert. Die normale Verbindung (T-Online, AOL etc.) wird unterbrochen und die neue Verbindung aufgebaut. Sie brauchen praktischerweise (ironisch gemeint !) nicht mal ein

Kennwort einzugeben. Von dem ganzen Vorgang merken Sie nichts. Es läuft alles im Hintergrund ab, kein Hinweis, keine Warnung, nichts.

Was kann man dagegen tun ?

Generell beim Surfen im Internet:

Lesen, was auf dem Bildschirm steht. Nicht wahllos drauflos klicken und schauen, was alles passiert.

Kleine Werbefenster mit dem X in der rechten oberen Ecke schließen (Nur das X von dem Werbe-fenster, sonst schließen Sie den ganzen Browser).

Den Internet-Explorer oder Netscape Navigator (Communicator) so einstellen, daß automatisch vor Downloads gewarnt wird.

0190- seitens der Telekom sperren lassen:

Die kostenlose Kundendienstnummer der Telekom (0800-330 1000) nimmt den Auftrag zur Anschlußsperre für 0190-Nummern entgegen. Dieser Auftrag kostet einmalig 7,73 €. Achtung: Sie können dann aber auch keine Technische Hotline oder Faxabrufe, die über 0190-Nummern betrieben werden, mehr erreichen !

Warnprogramme:

Z.B. „0190 Warner“ ist ein Programm, dass den Verbindungsaufbau zu einer 0190-Nummer meldet. Zu finden u.a.: www.chip.de/download Stichwort „0190“, dann Button GO klicken.

Noch ein Tip für Leser mit Kindern:

Installieren Sie das Tool We-Blocker. Hier können Sie kriminelle, rassistische, erotische und volksverhetzende Inhalte blockieren. „www.webblocker.com“ Die Anzeige der Internetseiten wird zwar geringfügig langsamer, Sie müssen aber nicht mehr hinter Ihrem Kind stehen bleiben, um sicher zu gehen, dass keine verbotenen Inhalte angesehen werden. Gerne können Sie mich per e-mail kontaktieren: Jan.Brucher@t-online.de

Gemeinde Hohenkammer

Abholtermine für 2. Halbjahr 2002 und Jahreswechsel 2002/2003

	Restmüll	Gelber Sack	Biomüll
Montag 17.06.02	X	X	
Montag 24.06.02			X
Montag 01.07.02	X		
Montag 08.07.02			X
Montag 15.07.02	X	X	
Montag 22.07.02			X
Montag 29.07.02	X		
Montag 05.08.02			X
Montag 12.08.02	X	X	
Montag 19.08.02			X
Montag 26.08.02	X		
Montag 02.09.02			X
Montag 09.09.02	X	X	
Montag 16.09.02			X
Montag 23.09.02	X		
Montag 30.09.02			X
Montag 07.10.02	X	X	
Montag 14.10.02			X
Montag 21.10.02	X		
Montag 28.10.02			X
Montag 04.11.02	X	X	
Montag 11.11.02			X
Montag 18.11.02	X		
Montag 25.11.02			X
Montag 02.12.02	X	X	
Montag 09.12.02			X
Montag 16.12.02	X		
Samstag 21.12.02			X
Montag 30.12.02	X	X	
Dienstag 07.01.03			X
Montag 13.01.03	X		

Wir gratulieren

Geburten:

- März 2002:** Walter Martin, Eglhausen
März 2002: Friedrich Alina Marie, Eglhausen
März 2002: Stampfl Laura, Hohenkammer
April 2002: Koepsel Makai Markus, Eichethof
April 2002: Schmöller Julian Alexander Michael, Hohenkammer
Mai 2002: Wallentin Nico, Hohenkammer
Mai 2002: Kreitmair Markus, Eglhausen

Geburtstage:

- April 2002:** 80. Geburtstag Moser Margarethe, Schlipps
April 2002: 80. Geburtstag Kerner Elisabeth, Hohenkammer
April 2002: 75. Geburtstag Neumeier Maria, Untermarbach
Mai 2002: 75. Geburtstag Sailer Anna, Untermarbach
Mai 2002: 90. Geburtstag Schrotz Maria, Hohenkammer
Mai 2002: 90. Geburtstag Schrotz Jakob, Hohenkammer
Mai 2002: 90. Geburtstag Uhlig Erna, Hohenkammer
Juni 2002: 75. Geburtstag Lechner Josef sen., Hohenkammer
Juni 2002: 85. Geburtstag Hagl Fritz, Eglhausen
Juni 2002: 90. Geburtstag Kreitmayer Zäzilia, Hohenkammer

Ehejubiläen

- Mai 2002: Goldene Hochzeit** Geisenhofer Michael u. Ursula,
Untermarbach

Eheschließungen beim Standesamt Hohenkammer

- Mai 2002:** Neumeier Stefan, Hohenkammer und
Rauscher Angela Maria, Freising
Juni 2002: Schönberger Christian, Herschenhofen und
Wagatha Alexandra, Lauterbach

Wir gedenken unserer Toten

Sterbefälle:

- März 2002:** Agneskirchner Rosa, Oberwohlbach
März 2002: Thurn Magdalena, früher Hohenkammer
Juni 2002: Geisenhofer Franz, Herschenhofen

Aus dem Vereinsleben

Vereine in der Gemeinde Hohenkammer

Freiwillige Feuerwehr Hohenkammer, Lorenz Kiener jun.

Untermarbach 13, 85411 Hohenkammer, Tel. 08137/5490

Freiwillige Feuerwehr Schlipps, Gerhard Friedrich

GT Deutldorf, Ortsstraße 2, 85411 Hohenkammer, Tel. 08166/7520

Sportverein Hohenkammer (SVH), Werner Frieß

Buchenstraße 2, 85411 Hohenkammer, Tel. 08137/99346

Kath. Frauengemeinschaft Hohenkammer, Marianne Linseisen

Glonnstr. 2, GT Unterwohlbach, 85411 Hohenkammer, Tel. 08166/7188

Krieger- und Soldatenverein Hohenkammer, Franz Kreitmayr

Lärchenstraße 7, 85411 Hohenkammer, Tel. 08137/8357

Krieger- und Soldatenverein Schlipps, Gerhard Kopp

GT Eglhausen, Lerchenweg 2, 85411 Hohenkammer, Tel. 08166/7693

Schützengesellschaft Teutonia Hohenkammer, Josef Neumaier

Schmiedberg 3, 85411 Hohenkammer, Tel. 08137/1299

Schützenverein Gemütlichkeit Unterwohlbach/Niernsdorf, Alfred Lechner

Frühlingstraße 2, Grafing, 85293 Reichertshausen (Ilm), Tel. 08441/18938

Schützengesellschaft Eglhausen, Willi Schuhmann jun.

GT Eglhausen, Waldweg 1, 85411 Hohenkammer, Tel. 08166/1545

Schützenverein Bavaria Herschenhofen, Ferdinand Rottmair sen.

Waltenhofen 5, 85411 Hohenkammer, Tel. 08137 /8455

Schützenverein Schlipps, Georg Bail

Münchener Straße 5 a, 85391 Allershausen, Tel. 08166/3386

Obst- und Gartenbauverein Hohenkammer, Karl Stamm

Schlipps 1 ½, 85411 Hohenkammer, Tel. 08166/9514

Liederhort Fidelitas, Ulrich Landes

Pfarrer-Egger-Straße 4, 85411 Hohenkammer, Tel. 08137/2405

Volksmusikgruppe Schlipps, Jakob Berti

GT Unterwohlbach, Glonnstraße 9, 85411 Hohenkammer, Tel. 08166/7392

Katholischer Burschenverein Hohenkammer, Ferdinand Rottmair jun.

Waltenhofen 5, 85411 Hohenkammer, Tel. 08137/809112

Katholische Landjugend Schlipps, Florian Mayr

GT Deutldorf, Unterer Kirchweg 7, 85411 Hohenkammer, Tel. 08166/1804

Katholische Arbeiterbewegung (KAB), Josef Geisenhofer

Schlipps 16, 85411 Hohenkammer, Tel. 08166/7588

Verein zur Förderung des Fußballsports des SV Hohenkammer e.V., Alfred Kopp

Jahnstraße 8, 85411 Hohenkammer, Tel. 08137/5522



Kinderchor des Liederhort Fidelitas Hohenkammer singt Bürgermeister Stegmair ein Ständchen



Ein Ständchen ganz besonderer Art brachte der Kinderchor des Liederhort Fidelitas Hohenkammer unter Leitung von Ursula Joachim am 21. März 2002 dar.

Mit „Schön ist es ´nen Freund zu haben“ und „Ein Mann, der sich Stegmair nennt“ überraschten die kleinen Sängerinnen und Sänger den nichtsahnenden Herrn Bürgermeister Stegmair im Rathaus. Zum einen gratulierte man ihm zur Wiederwahl, gleichzeitig war das Ständchen aber auch als kleines Dankeschön für die großzügige Unterstützung von Seiten der Gemeinde gedacht. Nach dem Liedervortrag durften sich die Kinder dann mit Gummibärchen und Limo stärken.

Maibaumfeier in Schlipps

Am 1. Mai ham mir in Schlipps wieder an Maibaum aufgschdäid. Um 9 Uhr Vormittag is losganga mit'n Herrichten. Anschließend, wie da Baam gstana is, hamma beim Wirt gfeiert mit an guaden Essen und Tringa. Da Baam is vom Schloßgut z`Kammer und von der Blank Johanna is a gstift worn. Da Kratzer hod a Lampe als kulinarische Unterlag hergebn. Fürs Bier ham da Burgermasta, d`Mui Hanne, de Urbanus Brauerei z`Pfahofa und as Hofbrauhaus Freising gsorgt. De Damen ham Kuacha gmacht, und von der Ortschaft is a`Hauffa Geld gspend worn. De Tafeln und Häuseln ham der Mandlinger Adi und da Reidler Josef gmacht und a ogschtricha. Fürs Geld war der Stamm Kari zuaständi. Und beim Hambacher hat der Maibaum gschlaf-fa bis a aufgschdäid worn is.

Stamm Karl



INFORMATIONEN DER FEUERWEHR HOHENKAMMER

UMBAUARBEITEN

Die Umbauarbeiten am „ALTENSPORTHEIM“ hinter dem Feuerwehrhaus sind in vollem Gange. Um die Räumlichkeiten als Lagerräume optimal nutzen zu können, wurden verschiedene Wände entfernt. Ein neuer Estrich wurde bereits eingebaut und ein neues Tor gezimmert. Nach Abschluss der Elektro- und Malerarbeiten können mehrere Paletten bereits gefüllter Sandsäcke für Hochwasserschutzmaßnahmen eingelagert werden.

Neues Löschgruppenfahrzeug

LF 16/12

Voraussichtlich im November 2002 wird unser neues Löschgruppenfahrzeug LF 16/12 unserer Feuerwehr zur Verfügung stehen. Das Fahrgestell konnte bereits bei MAN in Karlsfeld abgeholt und zur Firma HPC nach Neusäß (bei Augsburg) überführt werden. Von HPC wird eine Feuerwehrseilwinde mit einer Leistung von 50kN eingebaut. Anschließend wird das Fahrzeug zur Firma Schlingmann Fahrzeugbau, 49201 Dissen (bei Osnabrück) gebracht. Hier wird dann die Mannschaftskabine und der Gerätekoffer mit Löschwassertank und Feuerlöschkreiselpumpe gefertigt. Über die „Entstehung“ unseres neuen LF 16/12 kann man sich auch im Internet informieren:

www.feuerwehr-hohenkammer.de

- Fahrzeuge
- LF 16/12 Neu



Zwei neue Übungsleiter beim Ski-Club

In den Osterferien, vom 23.3. bis 20.4.2002, haben Marianne Seibert und Barbara Rottmair an der Übungsleiter-Ausbildung „A“ mit 26 weiteren Frauen und Männern in der Mehrzweckhalle Allershausen teilgenommen.

Die Ausbildung umfaßt Grundlagen und Methodik des Breitensports wie z.B. in der Leichtathletik, Rhythmik, Staffel- und Wettkampfspiele, Konditions- und Taktiktraining, Fitnessgymnastik, Ausdauertraining, Haltungsschulung, Fußball, Handball, Basketball, Schwimmen und die neuen Trendsportarten wie ThaiBo, Body and Mind und vieles mehr.

Den 28 Lehrgangsteilnehmern aus ganz Oberbayern wurde aber auch theoretisches Wissen vermittelt. In den insgesamt 137 Übungsstunden lernten sie die motorische Entwicklung vom Kind bis zum älteren Menschen kennen, studierten die anatomischen und physiologischen Grundlagen, das Herz-Kreislaufsystem, beschäftigten sich mit Aggressionen oder der Angst. Vereinsrecht und Versicherungsfragen standen auf dem Programm und wie man Veranstaltungen plant und organisiert.

Zwei Wochen wechselten sich Theorie und Praxis ab. Am 20. April mußte dann das Erlernte mittels einer schriftlichen und einer praktischen Prüfung unter Beweis gestellt werden.

Unter der Regie des BLSV (Bayr. Landessport Verband) finden die alljährlichen Übungsleiter-Lehrgänge statt, immer in einer anderen Gemeinde – dieses Jahr in Allershausen.

Lehrgang und Prüfung waren zwar

anstrengend, aber alle waren mit Begeisterung dabei.

Ab der kommenden Saison kann sich der Ski-Club jetzt auf 11 geprüfte Übungsleiter stützen und deckt somit die Fachdisziplinen Ski-Alpin, Snowboard und Breitensport qualifiziert ab.

Das Sommerprogramm des Skiclubs ist bereits angelaufen und bietet wieder viele Möglichkeiten sich an den Aktivitäten zu beteiligen. Bei allen Terminen sind uns alle Mitglieder und auch Nichtmitglieder immer herzlich willkommen.

Sommertermine 2002

Jugendspieltag:

Samstag, 06.07.02 Zusammen mit den Feuerwehren Hohenkammer und Schlipps, sowie der Grundschule gestaltet der Skiclub den Jugendspieltag und beteiligt sich mit einem Geschicklichkeits-Parcour

Rundfahrt durch die Hallertau

Sonntag, 14.07.02 Abfahrt am Sportheim 6.00 Uhr, ca. 200 km mit dem Mountainbike

Info: Beppo Lechner, Tel: 939016

Nevada-Triathlon: Kurzstrecke 5, 20, 5

Sonntag, 21.07.02 Start um 10.30 Uhr am Wenger Weiher

Info: Ferdl Rottmair, Tel: 8455

Familienwanderung mit Almbesuch:

Sonntag, 22.09.02 Wanderung vom Kurvenliftparkplatz zur unteren Firstalm (Spitzing)

Ca. ½ Stunde

Gelegenheit zur Teilnahme am

Berggottesdienst des SVM

Um 11.00 Uhr auf der unteren Firstalm Abfahrt am Sportheim mit Privat-PKW 8.00 Uhr

Info: Ferdl Rottmair, Tel: 8455

Lauftreff:

Mittwoch um 19.30 Uhr an der Schule/-Turnhalle

Strecke: Laufzeit ca. 40 Min. 2. Strecke: Laufzeit ca. 80 Min.

Info: Helmut Groß, Tel: 8837

Viel Spaß und Ski Heil



Kreativität war unter den Kurs-Teilnehmern gefragt, wenn man die Prüfungen zum Übungsleiter bestehen wollte. Foto: gabi

Die Stockschützen informieren

5. Gemeinde-Wanderpokal-Turnier 2002

Eine mittlerweile feste Einrichtung im Veranstaltungskalender der Gemeinde Hohenkammer ist das große **Stockschützen-Wanderpokal-Turnier** geworden.

Dieser Vergleichswettkampf fand erstmals im Jahr 1998 statt und damals war sich die Stockschützenabteilung noch nicht so ganz sicher, ob die Veranstaltung den gewünschten Erfolg hat.

Dieses Jahr wurde er am 07. und 08. Juni bereits zum fünften Mal ausgerichtet.

Da der Zulauf in unserer Abteilung in der letzten Zeit enorm zugenommen hat, waren heuer mehr Meldeneingänge als zur Verfügung stehende Startplätze zu verzeichnen, so daß

zum Beispiel alle Doppelmeldungen von gleichen Gruppen gestrichen werden mußten, lediglich der FFW Hohenkammer wurde der Wunsch nicht verwehrt, neben den Senioren auch eine komplette Jugendmannschaft starten zu lassen.

Insgesamt hätte man in diesem Jahr über 20 Mannschaften zusammengebracht, was sich jedoch aus den bekannten Platz-Gründen derzeit nicht realisieren läßt.

Wir konnten schließlich folgende teilnehmenden Gruppen begrüßen:

Die SVH-Abteilungen – Skiclub – Tischtennis und die Stockschützen selbst, desweiteren die FFW Schlipps, die FFW Hohenkammer

(Jugend) und FFW Hohenkammer (Alte Truppe), die Pfarrer-Merk-Straße, der Hackerhof, der Gemeinderat Hohenkammer, die Schützen aus Herschenhofen und Eglhausen, sowie der Gesangsverein waren ja altbekannte Gruppen aus den Vorjahren.

Zusätzlich gesellten sich dieses Jahr drei neu aufgestellte Mannschaften dazu:

Der Frauenstammtisch, der Bayern-Fanclub und das PPI-Mixed.

In den Ausscheidungsturnieren setzten sich am Freitag Abend die **Schützen Herschenhofen** gegen starke Gegner durch, am Samstag Vormittag sicherte sich die **FFW Hohenkammer (Alte Truppe)** den Gruppensieg und Samstag Mittag war

die neu formierte **PPI-Mixed-Gruppe** erfolgreich.

Die **SVH-Stockschützen** sowie der **Hackerhof** gesellten sich als jeweilige Gruppenszweite zur Endrunde hinzu, beide mit Siegen gegen die **SVH-Tischtennisabteilung**, die als starker Gruppenszweiter der Samstag-Mittag-Runde leider den kürzeren zog.

Hier ergab sich nun nach harten Kämpfen folgender Endstand:

SVH-Stockschützen

(Hermann Bayerl, Helmut Kiendl, Willi Kreitmayr, Xaver Zwingler)

Hackerhof

(Andrea Eibl, Pauline Majewski, Ulrich Krusche, Sascha Krusche, Ferdinand Kreittmayr)

FFW Hohenkammer(Alte Truppe)

(Anton Holzmeier, Anton Neumeier, Richard Schiffelholz, Johann Zandt)



Von links nach rechts:

AL Peter Wagner, Pauline Majewski, Ferdinand Kreittmayr, Andrea Eibl, Ulrich Krusche, Wilhelm Kreitmayr, Herrmann Bayerl, unterhalb Kevin Krusche(Mitspieler beim Bayern-Fanclub), Xaver Zwingler, Helmut Kiendl, Johann Zandt, Anton Holzmeier, Anton Neumeier, Richard Schiffelholz.

Schützen Herschenhofen

(Ernst Hammerl, Martin Langenegger, Rudi Rauch, Franz Mayer, Martin Rottenkolber)

PPI-Mixed

(Brigitta Wilhelm, Wagner Ellen, Dürr Robert, Peter Pawlaczyk, Peter Wagner)

Der Wanderpokal wurde somit nach 1999 zum Zweiten Mal von der Stockschützen-Abteilung errungen und kann für dieses Jahr wieder im Sportheim ausgestellt werden.

Es muß erwähnt werden, daß die Leistung der einzelnen Teilnehmer von Jahr zu Jahr besser wird und sich alteingesessene Spieler in ihren Mannschaften immer schwerer tun, in die Endausscheidung zu kommen – dies erklärt auch das überraschende Ausscheiden der Vor- und Vor-Vor-Jahres - Siegers Pfarrer-Merk-Straße schon in der Vorrunde – eine weitere Bereicherung war die Teilnahme des **Bayern-Fanclub**, der sowohl beim Absolvieren der Vorrunde für Stimmung sorgte, als auch bei der Endrunde unermüdlich mit Anfeuern der anderen beschäftigt war. Aber auch allen anderen Mannschaften gilt unser Dank für die begeisterte Teilnahme.

In geselliger und gut gelaunter Runde ließen wir die Abende wie in den letzten Jahren auch diesmal ausklingen und erfreuten uns dieses Jahr wieder über ein Gutes Gelingen des fünften Wander-Pokal-Turniers unserer Abteilung.

Bei allen, die mir bei der Ausrichtung des Turniers geholfen haben, bedanke ich mich ganz besonders.

Peter Wagner
(Abteilungsleiter Stockschützen)

P.S.: Wie in den Jahren zuvor gelang es meinen Helferinnen und Helfern wieder einmal mehr, sowohl die Vorarbeiten zum Gelingen der Veranstaltung, wie Herrichten der Bahnen und des Spielmaterials, den Zeltaufbau, Ausleihen der Ausrüstungsgegenstände (z.B. wie immer des Geschirrs) usw. usw. --- als auch dann die Verköstigung der hungrigen und durstigen Kehlen zufriedenzustellen. Dabei ist immer wieder die besondere Leistung derjenigen Damen zu erwähnen, die neben den umfangreichen Arbeiten an und zwischen den beiden Wettkampftagen schon am heimischen Herd die Vorbereitungen wie Salate herrichten, Fleisch einlegen und Kuchenbacken usw. ohne Murren erledigen. – **meinen herzlichen Dank hierfür.**

In Eigener Sache:

Ohne diesen unermüdlichen Einsatz (durch den bekanntlicherweise ja auch finanziell was hängenbleibt) wäre es nicht möglich, bei einer hoffentlich baldigen Inangriffnahme von Bahnerweiterungen unser Scherflein beizutragen. Diese Erweiterung ist dringend notwendig, da sowohl der normale Spielbetrieb als auch die mittlerweile verstärkte Jugendarbeit sonst stark gefährdet ist.

Was unsere Jüngsten betrifft

Gartenaktion im Pfarrkindergarten

Am 27. April 2002 fand im Pfarrkindergarten eine Elternaktion statt, um den Garten des Kindergartens wieder herzurichten. Viele fleißige Kinder und Eltern halfen einen Vormittag lang, den Garten wieder auf Vordermann zu bringen. Unkraut jäten, Rasen vertikutieren, Kiesbett säubern, Sandkasten einrahmen und vieles andere mehr waren dabei zu tun. Doch Dank vieler freiwilliger Helfer ist der Garten wieder wunderschön und das Gras wächst von Tag zu Tag höher. Da natürlich eine zünftige Brotzeit bei handwerklichen Tätigkeiten nicht fehlen durfte, ver-

speisten um die Mittagszeit alle Helfer, große wie kleine, eine bayerische Brotzeit.

Das Kindergartenteam möchte sich an dieser Stelle noch einmal bei allen fleißigen Helfern für ihre tatkräftige Unterstützung bei dieser Aktion herzlich bedanken, wie auch beim Elternbeirat für die super Organisation. Besonderer Dank gilt Herrn Zwinger, Herrn Reichbauer, Herrn Langenegger, Herrn Wolf, und unserer Elternbeiratsvorsitzenden Frau Fertl, die die Leitung der Aktion übernommen haben.



Sommerfest im Pfarrkindergarten

Am Samstag, den 8. Juni 2002 wurde in unserem Kindergarten das Sommerfest gefeiert. Zwischen 13 und 14 Uhr kamen die Kinder mit ihren Familien zum Kindergarten, um mit einer Schnitzeljagd zu beginnen.

Dabei wiesen verschiedene Stationen den Teilnehmern den Weg durch den Waltenhofener Wald und schließlich zurück zum Kindergarten. Den Kindern wurden auf dem Weg Aufgaben gestellt, wie z.B. das Zählen der Maibaumtafeln, usw., wofür sie jeweils eine Belohnung in Form eines Puzzleteils erhielten.

Am Kindergarten angekommen setzten die Kinder die einzelnen Teile zusammen, um bei der anschließenden Preisverleihung eine Medaille und einen Luftballon zu erhalten. An dieser Stelle möchten wir uns bei der Firma Baus bedan-

ken, die uns eine Heliumflasche für die Gasluftballons zur Verfügung gestellt hat.

Bis zu Beginn des Kasperltheaters um 16 Uhr stärkten sich Groß und Klein nach dem langen Rundgang noch am Buffet. Herr Fischereder ließ anschließend seinen Kasperl im Pfarrsaal auftreten, dem die ganze Aufmerksamkeit der Kinder, aber auch der Eltern, galt.

Mit dem Kasperltheater endete dann auch unser Sommerfest gegen 17 Uhr.

Hiermit ein Dankeschön an alle Eltern, die uns beim Aufräumen geholfen haben.

Ein herzliches "Vergeltsgott" auch dem Elternbeirat des Kindergartens, der sich um die Organisation des Festes gekümmert und somit zum Gelingen beigetragen hat.

Das Kindergarten team

Seniorentreff

Am 18.04.2002 hatte der Seniorenbeirat der Gemeinde Hohenkammer zu einer Informationsveranstaltung in das Sportheim eingeladen. Frau Eva Kaltenhauser referierte zum Thema: **"Pflegefall - was nun?"**

Die Referentin informierte die Anwesenden zunächst darüber, was bei Eintritt eines Pflegefalles zu beachten ist, welche Anlaufstellen man im Bedarfsfall hat. Frau Kaltenhauser zeigte dann die verschiedenen Wege der Pflege auf: Pflege zu

Hause, Tages- oder Nachtpflege, sowie die Entscheidung für ein Pflegeheim.

Sichtlich erstaunt war das Publikum über die Aufteilung bzw. Abrechnung der Pflegezeiten pro Minute.

Aufgrund der hohen Besucherzahl der Veranstaltung wird der Seniorenbeirat dieses Thema weiter "im Auge" behalten und bei eventuellen Neuerungen des Pflegegesetzes weiter informieren.

Der Seniorenbeirat

Aus der Schule geplaudert

1. Dank an Sponsoren

Über eine Sportartikelfirma erhalten wir eine große "Pausenkiste" mit verschiedenen Spielen und Bällen. Die Grundschule bedankt sich dafür bei folgenden Sponsoren:

- Computer Hardware Maintenance GmbH
- Industrie- und Städtereinigung Schenker
- Karosseriebau Manfred Mohr
- Getränkevertrieb Spicker
- IP & P Incentive Plus Ilona Gregory
- Kistler Fahrzeugreparatur
- SWS Schnell Wechsel Systeme Klaus Abstreiter
- VTS-GmbH Helmut Selhuber

2. Ferienspiele

Die Grundschule wird sich am Ferienprogramm der Gemeinde beteiligen. Folgende Aktivitäten sind geplant:

- Mühle- und Schachturnier
- Indianerfest
- Spielfilm: Das Sams
- Basteltag
 - 1./2. Klasse: Moosgummi
 - 3./4. Klasse: Serviettentechnik
- Filmseminar: Wie entsteht ein Trickfilm?

3. Jugendspielfest

Am Samstag, dem 6. Juli 02 findet ab 9.00 Uhr das 18. Jugendspielfest statt. Traditionell werden folgende 4 Wettbewerbe durchgeführt:

- Vierkampf
- Familienolympiade
- Super-Seven
- Spiel ohne Grenzen

Als Veranstalter werden sich die Feuerwehren von Hohenkammer und Schlipps, der Skiclub, sowie Grundschule mit dem Elternbeirat bemühen, wieder ein attraktives Programm auf die Beine zu stellen. Frau Bayerl vom Elternbeirat konnte die Jugendmannschaft des amtierenden Deutschen Schülermeisters im Kunstradfahren vom RSV Steinhöring für eine Einlage gewinnen.

Fritz Staudinger

Unser Dorf soll schöner werden

Seit Frñhsommer dieses Jahres ist die Überquerungshilfe an der B 13 mit bunten Blumenrabatten bepflanzt. Dies wurde von den meisten Bürgern gleich positiv bemerkt.

Damit erhält ein weiterer zentraler Punkt in unserer Gemeinde ein ansprechendes gepflegtes Aussehen.

Unsere "Stadtgärtnerin" Frau Agnes Mayrhofer hat, wie man bereits vor dem Rathaus und dem Kindergarten sieht, den "grünen Daumen".



News aus dem Jugendtreff in Hohenkammer

Seit Anfang Mai ist der Jugendtreff in Hohenkammer wieder eröffnet worden. Die neue Leiterin ist Aljona Serikowa. Sie ist 26 Jahre alt und wohnt seit Oktober 2001 in Hohenkammer. Vorher hat sie an der Universität Halle - Wittenberg Magisterstudiumgang: 1. Hauptfach - Erziehungswissenschaften, 1. Nebenfach - Fachübersetzen Russisch, 2. Nebenfach - Slavistik, studiert. Nun wieder zurück zum Jugendtreff. Die Öffnungszeiten sind jeweils

**Mittwochs 17-21 Uhr
und**

Samstags 18-22 Uhr.

Es sind alle Jugendlichen zwischen 12 und 18 Jahren aus der Umgebung willkommen. Es stehen den Jugendlichen viele Möglichkeiten, um ihre Freizeit zu gestalten, zur Verfügung: Billardtisch, Tischfußball, Dardt, andere Gesellschaftsspiele und ein Discoraum.

außerdem wird ein Kickerturnier durchgeführt, anschließend gibt es selbstgebackene Pizza (15.06.), Ratespiele (19.06.) und "Mafia-Clan" (22.06) angeboten. Die Leiterin bemüht sich, die Wünsche und Ideen von Jugendlichen in die Praxis umzusetzen. Beispielsweise wollen die Jugendlichen die Finanzen vom Jugendtreff aufbessern und auf dem Flohmarkt in Allershausen einige nicht mehr benötigte Sachen verkaufen. Wir würden uns freuen, wenn die Bevölkerung uns mit den Spenden (in Form von nicht mehr gebrauchten Gegenständen) unterstützen würde. Wir bedanken uns im Voraus für Ihre Hilfe. Wenn noch Fragen bestehen, können Sie uns im Jugendtreff zu den genannten Öffnungszeiten antreffen und mit uns Kontakt aufnehmen.

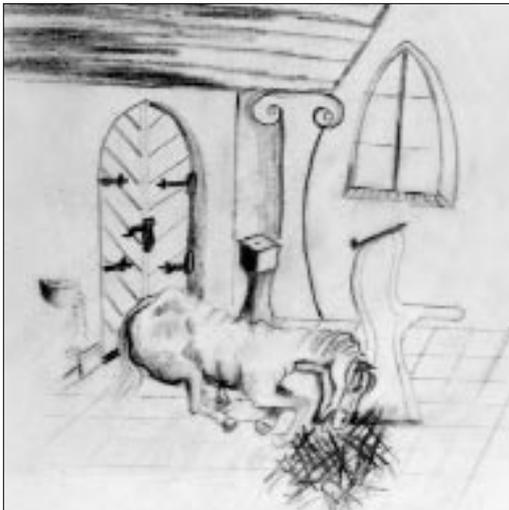
Wir verabschieden uns bis zum nächsten Mal.
Aljona Serikowa

Der Schimmel von Pelka (Sage)

Die malerische Kapelle in Pelka, die auf dem Hügel steht, wird von einer Wiese umgeben. Dort weideten einst die Pferde eines Bauern aus Pelka. Als er sie am Abend wieder heimbringen wollte, fehlte ein Schimmel. Der Bauer dachte zunächst an Roßdiebe, die damals trotz harter Bestrafung ihr Unwesen trieben. Der Schimmel jedoch war durch die halbgeöffnete Kirchentür in das Innere der Kapelle eingedrungen und wollte nun, da es ihm zu eng wurde, wieder rückwärts hinaus. Dabei trat er gegen die Türe, die ins Schloß fiel.

So sperrte er sich selbst ein. Nach längerer Zeit, als der Bauer wieder einmal die Kapelle betrat, fand er zu seiner Überraschung den verhungerten Schimmel auf dem Kirchenpflaster liegen.

Da die Bauern in Pelka ihre Pferde



Zeichnung: Therese Seitz

nicht gerade übermäßig gefüttert haben sollen, bildete sich in diesem Zusammenhang der folgende Spottvers:

“Und wia da Schimmi dout is gwen
Hams eahm an Büschl Heu eingebn
Ned, dass d`Leut sagn:
Zwengs da Nout
Is da Schimmi dout”.

In der Hallertau ist dieses Sagenmotiv in abgeänderter Version sehr bekannt und auch im Lied vom Hallertauer Schimmel verankert.

“Oh heiliger St. Kastulus
Und unsa liabe Frau!

Ös werds uns scho kenna,
mir san von der Hallertau.
Ferten san uns sieme g?wen,
heit san uns nur drei.

Dö andern san beim Schimmel-
stehln

Maria steh eana bei!”

Der wahre Kern dieser Parallelsage: Einige Wallfahrer sollen auf dem Weg nach Moosburg einen Schimmel gestohlen haben. Als man sie verdächtigte, versteckten sie den Schimmel in einer Kapelle, wagten es aber nicht mehr, ihn dort abzuholen. Als der Messner nach Wochen die Kapelle aufsperrte, war der Schimmel verendet. Bei Nachbar dörfeln bildete sich nun der gleiche Spottvers, wie er uns auch in der Schimmelsage bekannt ist.

Literatur: Der Schimmel von Pelka,
Alois Angerpointner
Harte Zeiten, Georg Völkl
Fritz Staudinger

125 jähriges Jubiläum der Marienstatue

Am 25. Mai 1877 wurde in Hohenkammer im Schlossgarten eine Mariensäule errichtet. Der Spender wollte ungenannt bleiben und bezeichnet sich deshalb auf der Inschrift als „Verehrer Mariens“.

Die Marienstatue steht auf einem 3,5m hohen Sockel mit Säule. Die 1,3m große hl. Maria ist aus Metallguß hergestellt und farbig gefaßt.

Die Immaculata, die Unbefleckte, wird, wie auch in unserem Fall, so dargestellt:

Blauer Mantel, weißes Unterkleid, bar-

fuß auf einer Halbkugel mit Mond und Schlange stehend, die Hände gefaltet und um das Haupt ein Kranz aus Rosen. Die Mariensäule wurde bereits mehrfach umgesetzt, wie man auf den Bildern erkennen kann. Das Bild mit Herrn Pfarrer Anton Merk und Johann Gottfried Ignaz Freiherr von Vequel-Westernach entstand vermutlich am Tag der Einweihung.

Anläßlich des 125. Geburtstages soll die Statue heuer restauriert werden.

Auf dem Steinsockel befinden sich folgende Inschriften:

Vorderseite:

Errichtet

Von einem Verehrer

Mariens

Am 25. Mai

1877

linke Seite

Heilige Maria

Ursache unserer Fröhlichkeit

Pforte des Himels

Zuflucht der Sünder

Hilfe der Christen

Bitt für uns!

Rechte Seite

Gegrüßt

seist du Königin

Mutter der Barmherzigkeit

unser Leben, unsere Süßigkeit

und unsere Hoffnung

sei gegrüßt

Rückseite

Eingeweiht

v. Hochw. H. Pfarrer und Camerer

Anton Merk

am 3. Juni 1877,

als am Tag des 50jähr. Bischof
jubiläums seiner Heiligkeit Papst

Pius IX

Red.





Hohenkammer und die “Gartenlust”

Die Biergartenkultur Bayerns hat Zuwachs bekommen: im Hohenkammerer Schloßbereich läßt seit kurzem ein hübsch hergerichteter Biergarten hinter der ehemaligen Schloßbrauerei, die zu einem Restaurant umgebaut wurde, zum Verweilen ein. Aber nicht nur die gastronomische Gemütlichkeit lockt, sondern auch die idyllische Umgebung, die zu kleinen Spaziergängen in grüner Natur animiert. Die Kombination von altem Baumbestand und neuer Bepflanzung läßt Landschaftsausblicke in die sanften Hügellandschaften der Umgebung zu, vor allem in Richtung Untermarkbach und noch weiter nach Mittermarkbach. Diese bewußt gewählten Blickrichtungen und die scheinbar in natürlicher Weise wachsende Pflanzenwelt gibt Anlaß zu Überlegungen, wie wohl in historischer Zeit die Bepflanzung des Schloßbereichs ausgesehen haben mag.

Das erste Mal finden wir eine Gartendarstellung in Michael Wenings Kupferstich aus dem Jahre 1701, der uns sehr eindrucksvoll den damaligen Zustand des Schlosses schildert. (nachzulesen in Glonnbote Nr. 22) Allerdings handelt es sich von der Lage her nicht um den oben beschriebenen westlich anschließenden Teil an die Wirtschaftsgebäude, sondern um eigentlich 3 getrennt zu sehende Gartenbereiche. Der größte gestaltete Bereich befindet sich an der Südseite des

ehemaligen Richterhauses und scheint ein in regelmäßige Wege und Beete eingeteilter Ziergarten gewesen zu sein. Seitlich in Reih und Glied aufgestellte Kübelpflanzen, die im Winter vermutlich im angrenzenden Sommerhaus gelagert wurden, weisen auf diese Bedeutung hin. Aus den sich kreuzenden Wegen ergeben sich vor allem 6 große rechteckige Broderieparterres, die in barocker Weise aus kurz geschnittenem Buchs, Blumen und farbigem Kies gestaltete Muster aufweisen. Der ganze Bereich ist von hohen Mauern umgeben und läßt beim Flanieren im Innern keinen Ausblick in die umgebende Landschaft zu. Hinter dem Sommerhaus, bzw. östlich an die Stallungen anschließend, wird es sich um einen Nutzgarten gehandelt haben, denn neben Obstbäumen sind rechteckige Beete zu sehen, die allesamt wohl mit verschiedenen Gemüsesorten bepflanzt sind. Der letzte erkennbare Gartenteil auf Wenings Stich befindet sich direkt neben dem südlichen Schloßflügel. Er ist in ähnlicher Weise wie der geometrisch gestaltete Ziergarten mit einem großen rechteckigen Broderieparterre versehen, das von aneinandergereihten Kübelpflanzen umgeben ist.

Auch wenn dieser Garten, der eigentlich nicht als einheitlicher großer Garten zu betrachten ist, sondern aus eben diesen 3 beschriebenen Teilen besteht, in

barocker Zeit entstanden ist und auch die symmetrischen Gestaltungselemente auf diese Epoche weisen, fehlt hier die Zentrierung auf das Schloß oder auch der große Ausblick in die Ferne. Zielpunkte, die durch das symmetrisch gestaltete Achsensystem vorgegeben sein sollten. Bestes Beispiel ist hierfür Versailles, das in absolutistischer Zeit als Vorbild für viele große und kleine Fürsten und Schloßherren in ganz Europa für ihre entsprechend „kleineren“ Gartenanlagen diente. Ein wichtiges Beispiel hierfür ist in unserer Nähe der Schloßpark von Schleißheim aus der Zeit Kurfürst Max Emanuels. Mag sein, daß sich der damalige Schloßbesitzer von Hohenkammer zur Entstehungszeit des Kupferstiches, Ferdinand Xaver von Haslang, keine große Gartenanlage nach französischen Vorbild leisten konnte, denn die Pflege eines solchen Gartens hatte natürlich auch mit einem enormen Kostenaufwand zu tun. Jedenfalls sind die 3 Gartenanteile eher noch der Renaissance verbunden und damit italienischen Vorbildern, vor allem, was die Ummauerung der Gärten angeht.

Weitere Darstellungen von Schloß Hohenkammer wie die aus der Grundbesitzbeschreibung von Mathias Paur aus dem Jahre 1706 (Glönnbote Nr. 23) oder die aus dem Umgebungsplan von 1721 bringen keine neuen Erkenntnisse zur Gestaltung des Gartens. Er scheint in der oben beschriebenen Weise mehr oder weniger weiterexistiert zu haben

Erst auf der Flurkarte von 1860 scheinen gravierende Neuerungen in der Gartengestaltung vorgenommen worden zu sein. Das „Neue“ bezieht sich keineswegs auf die schon beschriebenen Teile - diese scheinen weitestgehend so belassen worden zu sein - sondern vor allem um einen relativ schmalen Streifen jenseits des Wassergrabens. Es ist genau der Gartenteil, den wir auch heute noch zum „Umrunden“ des Schlosses bei einem Spaziergang benutzen. Man erkennt einige scheinbar willkürlich in geschwungenen Linien angelegte Wege und ebenso willkürlich gepflanzte Bäume und Sträucher. Diese Form der „natürlichen“ Gartengestaltung hat seinen Ursprung in England und wird nach dem Entstehungsland „Englischer Garten“ genannt.

Schon während der absolutistischen Herrschaft Frankreichs wurden immer mehr Stimmen laut, die Wege „zurück zur Natur“ forderten. Die absolutistische Lebensweise bezog sich auch auf das „Bezwingen der Natur“, das darin bestand, Blumen, Sträucher und Bäume in ein regelmäßiges System von Beeten, Wegen und Einfassungen zu drängen, wobei das Schloß den Mittelpunkt der Gesamtanlage bildete. Die Pflanzen wurden je nach Formwillen des Menschen zurechtgestutzt. Dem Volk blieb diese Pracht allerdings verschlossen, denn der absolutistische Garten diente nur den Hofgesellschaften zum Vergnügen.

In England dagegen waren es

schon Dichter und Denker wie Joseph Addison und Alexander Pope, die den Naturgedanken insbesondere auf den Park bezogen. In diesem Land entwickelte sich die neue Auffassung über die Gartenkunst, die dann auf dem Festland als „englischer Garten“ Furore machen



sollte. Er wurde Ausdruck einer politischen Freiheit, die in der natürlichen Schönheit der Pflanzungen und Wege sichtbar gemacht wurde und eine deutliche Abfuhr an das regelmäßige System der absolutistischen Gärten des bis dahin politisch führenden Frankreich bedeutete.

Dabei darf nicht vergessen werden, daß diese scheinbar natürliche Schönheit des großzügig angelegten Landschaftsgartens doch von Menschenhand geschaffene,

also „gestaltete“ Natur ist, die ebenso zu pflegen ist.

So wurden auch in jüngster Zeit in Hohenkammer breit wuchernde und zusammenwachsende Bäume und Sträucher entfernt und Neupflanzungen vorgenommen, die den freieren Blick zu malerischen Stellen möglich machen und mit Hilfe von gestalteter Natur Gefühle und Empfindungen im Betrachter freisetzen – ganz im Sinne der Philosophie des „Englischen Gartens“.

Red.

„Baden in der Glonn“ ein historischer Rückblick

„Es ist eigentlich noch gar nicht so lange her, dass wir im Sommer an der Glonn in Hohenkammer gebadet haben“ hört man häufig von vielen alt-ingesessenen Hohenkammerer Mitbürgern. Schade, dass uns durch Umweltverschmutzung im allgemeinen und speziell durch Überdüngung, Einleitung verschmutzter Gewässer und nach-

haltig durch Verschlammung nicht mehr die Möglichkeit gegeben ist in heutiger Zeit risikolos die Glonn als Bademöglichkeit zu nutzen.

Dabei hat das Baden in der Glonn Tradition. Bis in die fünfziger und frühen 60er Jahre war der Wassersport an unserem Fluss ein Vergnügen ganz besonderer Art. Sowohl flußaufwärts als auch flußabwärts

gab es eine Reihe mehr oder weniger bekannter Flussbäder wie Odelzhausen, Unterweikertshofen, Erdweg, Indersdorf, Weichs, Jedenkofen, Petershausen, Hohenkammer, um nur einige zu nennen. Hier wurden dem Zeitgeist entsprechend, um den Körper zu ertüchtigen, Schwimmwettkämpfe veranstaltet, worüber sogar häufig in der Lokalpresse berichtet wurde.



**Badesaison Hohenkammer 1968
Resi Öttl, Erika Drahtmüller**

Bekannt ist auch, dass im Jahr 1932 eine Badeanstalt kurz vor dem Petershauser Wehr eingerichtet wurde

Das Wasser der Glonn erwärmte sich ab Mai an sonnigen Tagen auf Temperaturen bis über 20°. Die Mutigsten wagten sich schon im April in das noch kühle Wasser, die letzten noch im Oktober. 1932 wurde über die neue Badeanstalt in Petershausen berichtet „Mild und lau fließt die Glonn das Dorf entlang

und ladet nach des Tages Mühe und Hast in der Glut der sommerlichen Hitze zum erquickenden Bade ein. Allenthalber entwickelte sich neuerdings mehr denn je ein fröhliches Strand- und Badeleben an den Ufern der Glonn, so dass sich die Gemeinde zu dem rühmens- und begrüßenswerten Entschluß aufraffte, dem badelustigen Volke beiderlei Geschlechts durch Erbauung von zwei zweckentsprechenden geräumigen Aus- und Ankleidekabinen, gesondert für das Damen- und Herrenbad, entgegenzukommen und der Erkenntnis der Notwendigkeit dieser Maßnahmen hat sich die Gemeindebehörde durch die Opferwilligkeit unstreitig ein Verdienst und den Dank der vielen Menschen erworben, die den hohen Wert des Badens und Schwimmens in der Körper- und Gesundheitspflege erkennen und danach handeln.“

Erwachsene und Kinder aus unserer Nachbargemeinde Kollbach hatten in dieser Zeit ihren Badeplatz an einer Flusskurve vor der uns allen bekannten „Eisernen Brücke“. Die Gemeinde Hohenkammer hingegen hatte mehrere Badeplätze, meist an idyllischen Stellen gelegen. Vom Schloss flußaufwärts standen Badehäuschen (Rechtes Gonnufer auf der Höhe der Gartenanlagen, im Anschluß an das Haus Schloßstraße Nr. 21).

Anfangs badeten meist Frauen dort, später wurde es ein allgemeiner Badeplatz.

Noch etwas weiter aber hatte der Schloßinspektor eine eigene Bade-

hütte, die seiner Familie Schutz vor neugierigen Blicken gab. Diese Art privater Badehütten gab es in der Nähe einiger Flußbäder und wurde stets als Privileg angesehen und begüterte Bürger betra-



Badeanstalt am Wehr in Petershausen ab 1932

achtet. Oberhalb der Schloßbrücke standen einfache Badehäuschen. Hier war die Gelegenheit zum Wassersport durch die Wassertiefe ideal. Da es in damaligen Zeiten nicht selbstverständlich war, dass

Kinder Schwimmen konnten, bevorzugte man für diese eine Stelle weiter flussabwärts Richtung Unterwohlbach an einer etwas seichteren Zone der Glonn.

Verschmutzung des Badegewässers

Bis in die 60er Jahre wurde, wie beschrieben, die Glonn als Badegewässer genutzt. Einst als besonders fischreich und Gewässer von hoher Güte bekannt, verkam der Zustand der Glonn von Jahr zu Jahr. Bakterielle Verseuchung, Verschlammung und zunehmende Verschmutzung aus Landwirtschaft und vor allem aus Haushaltsabwässern läuteten unweigerlich das Ende des sommerlichen Badevergnügens am Fluss ein. Die Freunde des Wassersports mußten daher zunehmend auf umliegende Freibäder, Weiher und Seen ausweichen. Hinweisschilder wie „Baden verboten“ oder „Baden auf eigene

Gefahr“ wurden zur Notwendigkeit, um die Bewohner vor dem mit Keimen belasteten Wasser zu warnen.

Erst mit der vermehrten Nutzung von sauberem Trinkwasser in den Haushalten für Bäder, Toiletten, Waschmaschinen usw. wurden die Abwässer zuerst direkt, später nach der Reinigung in den Kläranlagen in die Gewässer eingeleitet. Bis in die 50er Jahre war der Wasserverbrauch so gering, dass das wenige Wasser meist auf dem Grundstück versickerte.

Der Grund für die zunehmende Verschmutzung von sauberem Trinkwasser waren der kontinuierlich

ansteigende Wasserbedarf und die steigende Zahl der Gemeindeglieder. Parallel dazu stieg der Anteil an Schmutzwasser und damit die gesamten Abwassereinleitungen. In dieser Zeit liegen die Anfänge der Kläranlagen. Mittlerweile sind fast alle Gemeinden, die Abwässer direkt oder über Nebenbäche in die Glonn einleiten, mit einer Abwasserreinigung versorgt. Sicherlich ist die Gewässergüte der Glonn momentan noch weit von der geforderten Badequalität entfernt, aber mit langsamen Schritten arbei-

ten wir auf eine Verbesserung der Wasserqualität hin. Durch Kontrolle und Beschränkung der Einleitungen und vor allem durch Renaturierung, wobei die Selbstreinigung des Wassers einen entscheidenden Beitrag leistet. Und wer weiß...vielleicht steht einem risikolosen Bad in der Glonn in einigen Jahren nichts mehr im Wege.

Quelle: „Die Glonn“ Bund Naturschutz, Kreisgruppe Dachau; Lydia Thiel

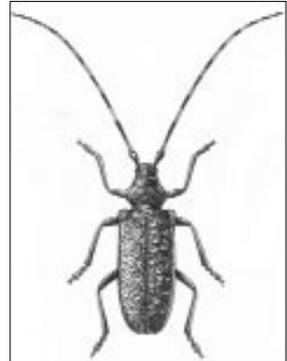
Petershausen: Flussbäder an der Glonn (CD-Rom) Red.

Baumerkrankungen

Urlaubsreisen in andere Kontinente, täglich frische Waren und Produkte aus allen Ländern der Erde, daran hat man sich gewöhnt und empfindet dies als angenehm. Die Globalisierung birgt aber auch Gefahren. Bakterien, Viren, Pilze, Insekten, Tiere oder Pflanzensamen werden meist unbewußt in andere Länder, in andere Ökosysteme transportiert. Diese können dort, da die natürlichen Feinde fehlen, sich ungehindert vermehren und dieses Ökosystem schädigen oder aus dem Gleichgewicht bringen. In der Vergangenheit ist dieses Einschleppen von Schädlingen mehrfach geschehen. Erinnern wir uns an das Ulmensterben, die Kastanienerkrankung oder an den kleinen Fuchsbandwurm.

Eine neuerliche Gefahr droht nun unseren Laubbäumen. Im deutsch-österreichischen Grenzgebiet, bei

Passau, wurde im Sommer 2001 der asiatische Laubholzbock erstmals in Europa entdeckt. Der Käfer ist glänzend schwarz mit zahlreichen weißen Flecken auf den Flügeln. Er selbst wird zwischen 2 und 4 cm groß und bekommt bis zu 10 cm! lange Fühler. Ein Käferweibchen legt bis zu 100



Eier unter die Rinde von Laubbäumen, wobei vor allem Ahorn, Kastanie, Pappel und Weide bevorzugt werden.

Die Larven leben dann 2 Jahre im Baum und fressen ca. 1 cm dicke Gänge ins Holz.

Alle Bekämpfungsmaßnahmen waren bislang erfolglos. Es wird vermutet, dass die Käfer in Verpackungshölzern aus Asien eingeschleppt werden.

Bei der nächsten Baumerkrankung, der Wurzelhalsfäule bei Erlen, handelt es sich nicht um einen eingeschleppten Erreger, sondern hier stehen die Wissenschaftler vor dem Phänomen, dass aus zwei bekannten, harmlosen Pilzen, ein neuer, aggressiver Pilz entstanden ist.

Dieser Pilz (Phytophthora) wurde 1993 in England erstmals entdeckt und wurde nur 2 Jahre später in Bayern an Erlen nachgewiesen. Im Jahr 2001 sind zahlreiche Erlen an



Eine Erlenzeile entlang des Grabens zwischen Hohenkammer und Untermarbach

dieser Krankheit in und um Hohenkammer abgestorben. Allein im Schlosspark mußten 5 alte Erlen gefällt werden.

Die vom Pilz infizierten Erlen erkennt man an den kleinen vergilbten Blättern und der absterbenden Krone. Am Stammfuß weist diese Erle orange bis schwarzbraune Schleimflussflecken auf. Unter diesen Flecken wird das Kambium (der Bast) zerstört und die Blätter können nicht mehr mit Wasser versorgt werden.

Eine direkte Bekämpfung der Erlen-Phytophthora ist wegen der Lebensweise des Pilzes, sowie gesetzliche Bestimmungen nicht möglich.

Auch wenn die Erle nicht zu den wertvollsten Hölzern zählt, so wäre das Sterben dieser Baumart für das Glonntal eine massive Veränderung des Landschaftsbildes. Einzelne, in Gruppen oder als Linie entlang der Gräben ist die Erle neben der Weide die Hauptbaumart im gesamten Glonntalgrund. Red.



Eine vom Pilz zerstörte Erle am Wehr

Der neue Spielplatz – ein natürliches Kinderparadies

Liebe Kinder, liebe Eltern! Kennt ihr schon den neuen Kinderspielplatz, ein Abenteuergelände unweit des rechten Glonnufers mit den schattigen Bäumen und dem wunderschön geflochtenen Weidenzaun? Auf einem kleinen Spaziergang entlang der Schlossstraße in Richtung Schloß biegt ihr noch vor Erreichen der Schloßbrücke (derzeit im Bau) rechts in die Baroneßstraße ein und schon seht ihr den neuen Kinderspielplatz mit einem „coolen“ Baumhaus, einer Abenteuerschaukel und einem Tunnel inmitten vieler Hügel und schmaler Pfade. Hier können Eltern auf der Bank sitzen und die Kinder nach Lust und Laune toben.

Aber das Beste am Ganzen verdanken wir dem Einfallsreichtum der Landschaftsarchitekten. Alle Bee-

ren, alle Früchte, die auf dem Gelände wachsen, sind eßbar. Mitte Juni gab es an den 300 Walderbeerstöcken eine Menge vollreifer roter Früchte, die man sonst nur mühevoll im Wald findet. Im Juli kann man mit Johannisbeeren und der Felsenbirne rechnen, im Herbst mit wohlschmeckenden Jakob-Fischer-Äpfeln, Williamsbirnen und Nüssen. Vom Baumhaus aus hat man einen Blick auf das rechte Glonnufer und auf die Vielfalt der Sträucher und Bäume im Spielplatzbereich (Feldahorn, Weide, Flieder, Haselnuss, Kornelkirsche).

Ein herzliches Dankeschön für die gelungene Planung und Ausführung dieser Gemeindevorhaben an die Landschaftsarchitekten Kattinger und Kattinger Red.



Vision eines Ortszentrums

Zur Zeit wird für die Gemeinde Hohenkammer von Herrn Prof. Reichenbach-Klinke von der TU München ein Gemeindeentwicklungsplan erstellt. In diesem Zusammenhang stellt sich auch die Frage nach der Zukunft des unbebauten Teils des Geländes der ehemaligen Schlossbrauerei. Dazu hat die SPD-Bürgerliste Hohenkammer einige sehr interessante Ideen entwickelt.

Es ist die Vision eines modernen Ortszentrums, das den Bedürfnissen vieler Bürger gerecht werden soll. Durch eine Mischung aus Dienstleistungsgewerbe, Einzelhandel und Wohnraum könnte sich ein „Ort der Begegnung“ entwickeln, der einem Untergang der dörflichen Struktur und der Entstehung von reinen Schlafplätzen entgegenwirken würde.

Nach den Vorstellungen der SPD-Bürgerliste wäre in diesem Gebäude Platz für das Modell „Betreutes Wohnen“. In zehn Jahren werde es in Hohenkammer etwa 125 Personen im Alter zwischen 70 und 80 Jahren geben. Der Anteil an Pflegebedürftigen werde also steigen. Im Moment gibt es in

Hohenkammer keine Sozialstation, kein betreutes Wohnen und kein Pflegeheim. Ein integriertes Dienstleistungszentrum für Senioren mit Gemeinschaftsraum, Tagespflege und gemeinsamem Mittagstisch böte die Lösung.

Desweiteren könnten kleinere Wohneinheiten jüngeren Bürgern die Möglichkeit bieten, zu einem erschwinglichen Preis Wohnraum zu mieten. Von einem solchen Nebeneinander von Jung und Alt würden beide Parteien profitieren.

Zur Sicherstellung der Nahversorgung könnten sich Einzelhandelsgeschäfte etablieren.

Mit einem solchen Projekt ließen sich mehrere Probleme anpacken: Es entstünde weiterer und günstiger Wohnraum, ein gesteuertes Wachstum zum Erhalt der Lebensqualität wäre möglich, die Fortschreibung der Seniorenpolitik würde erfolgen und ein gesundes Miteinander gefördert.

Ich glaube, dieser Ansatz ist es wert, dass sich die zuständigen Gremien unabhängig von der Parteipolitik ernsthaft damit auseinandersetzen. Red.

Kirsch - Streuselkuchen

für 24 Stücke

Teig: 20g frische Hefe
1/8 l Milch, 350g Mehl
50g Butter, 30g Zucker
2 Eigelb, Salz, abgeriebene
Schale von 1 Zitrone

aus den Zutaten
einen Hefeteig bereiten.
Vorleig 15 Min, Teig
nochmals 30 Min
gehen lassen.

Belag: von

1/4 l Milch 2 Epl. abnehmen und mit
20g Speisestärke

glatt rühren. Die restliche
Milch mit dem Mark
aufkochen. Die Speisestärke
mischen, in die Milch
rühren und 2-3 Min leise
kochen, dann abkühlen lassen.
in Flöckchen unterrühren.

1 Vanilleschote
mit 3 Eigelb

waschen, abtropfen lassen
und entsteinen. Ein Back-
blech leicht ausbütten. Teig aus-
rollen, auf das Backblech
legen, mit einer Gabel mehrmals
einstechen. 10 Min gehen lassen. Mit
der Creme bestreichen und mit den
Kirschen belegen.

60g Marzipanrohmasse
1/4 kg Sauerkirschen

Streusel: 250g Mehl, 100g Butter
100g Zucker

gut zerbröckeln.

100g gehackte Mandeln hellbraun rösten, untermischen
und über die Kirschen verteilen. Bei

200° auf der 2. Schiene von unten 25 Min backen, dann auf der
2. Schiene weitere 10 Min backen. Mit Zimtschnee servieren.

Einladung



zum



Weinfest

am 17. August 2002

Im Stadel am Sportplatz

in Hohenkammer

Beginn: 17 Uhr



Auf Ihr Kommen freut sich:

Kath. Burschenverein Hohenkammer

Heft 38
Juni 2002



Hohenkammerer

Glonnbote

Herausgeber:
Gemeinde Hohenkammer

Redaktion:
Dr. Brigitte Hermann
Leo Hermann
Edeltraud Schlicker
Walfred Schlicker
Dr. Gabi Wabnitz

V. i. S. d. P.:
Edeltraud Schlicker

Die Redaktion arbeitet ehrenamtlich

Verteilung an alle Haushalte der Gemeinde Hohenkammer

Auflage 900 Stück

Redaktionsschluß für die nächste Ausgabe:
14. September 2002

Für diese Ausgabe haben gespendet:
– ungenannt

Titelbild:
Abbruch der Glonnbrücke

Spenden an:
Gemeinde Hohenkammer „Glonnbote“

Konten:
Stadt- und Kreissparkasse Freising (BLZ 700 513 03) Nr. 56 143

Raiffeisenbank Freising (BLZ 701 696 14) Nr. 4 350 286

Einzahlungen sind auch in der Gemeindekanzlei direkt möglich.